

Unfall- und Verletzungsepidemiologie beim Inline-Skating an Schulen in Deutschland 1998-2002



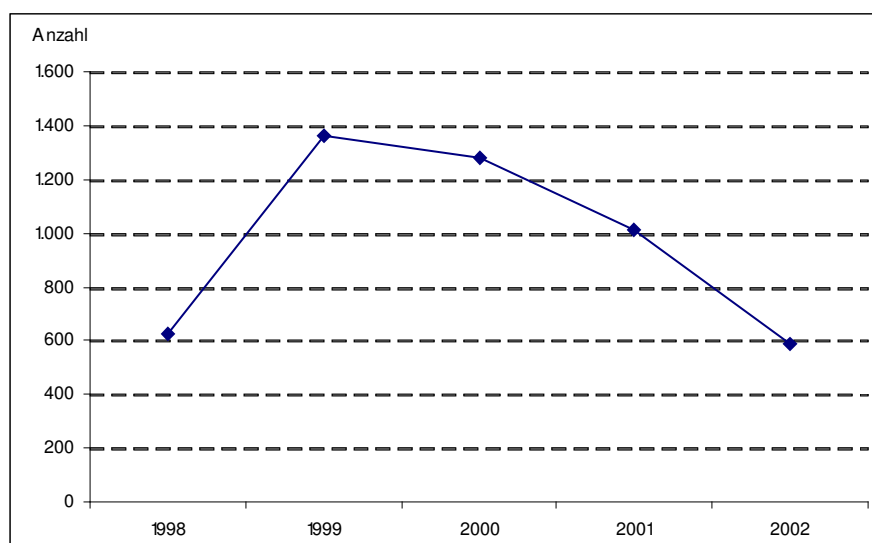
Quelle: Schülerunfallstatistik (3%-Stichprobe) der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung

Im Jahr 1998 wurde Inline-Skating in die bundesweit laufende Schülerunfall-Surveillance zur epidemiologischen Früherkennung mitaufgenommen. Damit können Ausmaß und Häufigkeit von Unfällen bei diesem besonderen Verkehrsmittel und Trendsport analysiert werden. Diese spezielle Form der Aktivität wird bei der Datenerfassung zum einen als Mittel zur Fortbewegung und zum anderen als Art der (sport-) unterrichtlichen Veranstaltung berücksichtigt. Für beide Bereiche werden im folgenden erste globale Trends vorgestellt. Aufgrund des Stichprobenansatzes von 3 Prozent („Geburtstagsmethode“) können keine disaggregierten Analysen durchgeführt werden. Die Fallzahl ist dafür zu gering. Dennoch kann die zeitliche Entwicklung der aggregierten Hochrechnung dargestellt und einem vorläufigen Interpretationsversuch unterworfen werden.

I.) Schüler-Unfälle beim Inline-Skating im Schulsport 1998-2002

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002
Absolute Inzidenz (Anzahl der Unfälle*)	626	1.365	1.279	1.015	585
%-Anteil an allen Schulunfällen	0,0036	0,0079	0,0074	0,0059	0,0034
Inzidenzrate (Unfälle je 100.000 Schüler)	3,5	7,8	7,4	5,8	3,3

* Unfälle mit ärztlicher Behandlung



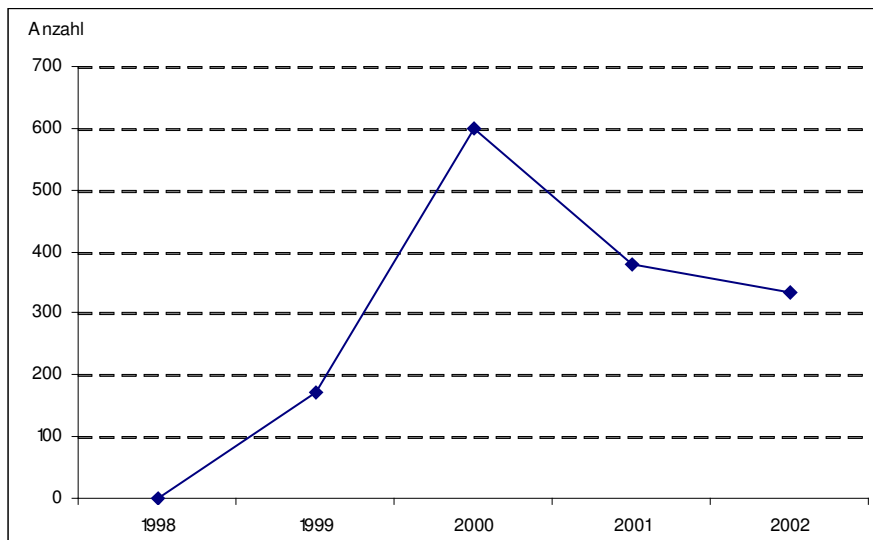
Neben dem Anstieg von 1998 auf 1999 (Phase des Aufbaus und der Konsolidierung) gibt es überraschenderweise in den folgenden drei Jahren (1999 bis 2002) kontinuierlich sinkende

Unfallzahlen. Die Inzidenzrate zeigt den gleichen Verlauf. Eine Erklärung hinsichtlich erfolgreicher Prävention (Schutzausrüstung, Schulung und Lehrerfortbildung) ist sicher verfrüht, da die genaue Exposition nach Dauer und Häufigkeit dieser Aktivität im Schulsport nicht bekannt ist.

II.) Schulweg-Unfälle mit Inline-Skates 1998-2002

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002
Absolute Inzidenz (Anzahl der Unfälle*)	-	173	599	378	334
%-Anteil an allen Schulwegunfällen	-	0,0101	0,0349	0,0220	0,0194
Inzidenzrate (Unfälle je 100.000 Schüler)	-	1,0	3,4	2,2	1,9

* Unfälle mit ärztlicher Behandlung



Im öffentlichen Verkehr sind Skater rechtlich den Fußgängern gleichgestellt und müssen deshalb Gehwege benutzen (vgl. Kinder und Radfahren). Das Schulwegunfallgeschehen erreichte zwei Jahre nach Erfassungsbeginn mit ca. 600 Skater-Unfällen in 2000 das vorläufige Maximum. Somit ergeben sich wie schon beim Sportunterricht in den letzten Jahren sinkende Unfallzahlen beim Inline-Skating.

Fazit: Die Vermutung kontinuierlich steigender Unfallzahlen beim Inline-Skaten hat sich bei der Analyse des Schüler-Unfallregisters nicht bestätigt. Eventuell zeigen sich hier bereits die (positiven) Folgen umfassender Präventionsmaßnahmen.